

Zahlen und Fakten

Der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes (DRK-Suchdienst) unterstützt Menschen, die durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration von ihren Nächsten getrennt worden sind. Er hilft, vermisste Familienmitglieder zu finden, sie wieder mit ihren Angehörigen in Kontakt zu bringen und Familien zu vereinen.

Suchdienst ist eine humanitäre Aufgabe des Roten Kreuzes, seit Henry Dunant, Begründer der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, im Jahr 1859 auf den Schlachtfeldern von Solferino/Italien die Nachrichten verletzter und sterbender Soldaten an ihre Angehörigen entgegennahm und diese über die Schicksale ihrer Väter, Brüder und Söhne informierte

SUCHEN

Der DRK-Suchdienst klärt die Schicksale der Vermissten des Zweiten Weltkriegs und sucht weltweit nach vermissten Angehörigen infolge aktueller bewaffneter Konflikte und Katastrophen.

Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg

Das gesellschaftliche Interesse an der Klärung von Vermisstenschicksalen des Zweiten Weltkriegs ist ungebrochen hoch: Jedes Jahr erreichen den DRK-Suchdienst tausende neue Anfragen nach Auskünften über den Verbleib und die Schicksale von kriegsvermissten Angehörigen; im Jahr 2025 waren es 7.752. Außerdem bearbeitete der DRK-Suchdienst 1.041 Anfragen zur Unterstützung der Forschung und Wissenschaft. Insgesamt gingen im Jahr 2025 fast 17.000 Anfragen zur Aufgabe *Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg* beim DRK-Suchdienst ein.

Zwischen 1945 und 1950 erhielt der DRK-Suchdienst 14 Millionen Anfragen zu Vermissten im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg; 8,8 Millionen schicksalsklärende Auskünfte über nächste Angehörige konnten seitdem erteilt werden.

In der seit 2014 vollständig digitalisierten Zentralen Namenskartei (ZNK) des DRK-Suchdienstes befinden sich Informationen zu mehr als 20 Millionen Menschen, die infolge des Zweiten Weltkriegs als vermisst galten bzw. gesucht worden sind.

Dem DRK-Suchdienst lagen 1959 insgesamt noch 2,5 Millionen offene Suchanfragen vor; 1,2 Millionen von diesen konnte der DRK-Suchdienst im weiteren Verlauf klären. Auch bei Anfragen nach nahezu 300.000 Kindern, die durch Flucht und Vertreibung von ihren Eltern getrennt worden waren, konnte der Suchdienst den Familien weiterhelfen. Weniger als 5.000 Fälle des Kindersuchdienstes bleiben bislang ungeklärt.

Seit Beginn der 1990er Jahre hat der DRK-Suchdienst in über 270.000 Fällen umfassende schicksalsklärende Auskünfte aus ehemals sowjetischen Kriegsgefangenen-Akten, die beim DRK-Suchdienst vorliegen, erteilt. Tausenden von Familien könnte der DRK-Suchdienst mit Hilfe der wertvollen Informationen aus seinen Unterlagen noch Antworten geben.

Die *Zeitzeugengespräche* des DRK-Suchdienstes dokumentieren die Aufgabe *Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg* und den wichtigen gesellschaftlichen Beitrag des DRK-Suchdienstes in der Nachkriegszeit: In 15 Kurzfilmen porträtieren sie Angehörige, die ihre persönlichen Geschichten von Suche, Verlust und erlösender Gewissheit erzählen. Die berührenden Gespräche sind auf der Website des DRK-Suchdienstes veröffentlicht, zusammen mit anschaulichen Grafikelementen, Fotos, Karten sowie vielen Hintergrundinformationen. In einem weiteren Kurzfilm erklären Suchdienst-Mitarbeitende den Weg von der Suchanfrage über die Nachforschung bis hin zur Schicksalsklärung.

Zu den *Zeitzeugengesprächen* des DRK-Suchdienstes: www.drk-suchdienst.de/zeitzeugen

Internationale Suche

Im Jahr 2025 hat der DRK-Suchdienst im Rahmen der Internationalen Suche 1.841 vermisste Angehörige neu registriert, die infolge bewaffneter Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder durch Migration von ihren Familien getrennt worden sind, und bei denen entweder der Suchende in Deutschland lebt oder der Gesuchte in Deutschland vermutet wird. Hauptherkunftsländer der Suchenden und Gesuchten waren 2025 Afghanistan, die Ukraine, sowie Somalia, Syrien und Irak. In 23 % der Anfragen, die ihn erreichten, konnte der DRK-Suchdienst Hilfe leisten.

Der DRK-Suchdienst arbeitet weltweit mit dem Suchdienst-Netzwerk der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zusammen, um Menschen zu finden und sie wieder mit ihren Familien in Kontakt zu bringen. Das Netzwerk besteht aus dem Zentralen Suchdienst des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) und den Suchdiensten der 191 Nationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften. In den Ländern, in denen die gesuchte Person vermutet wird, bemüht sich der dortige Suchdienst, weitere Informationen zum Aufenthaltsort der gesuchten Person zu ermitteln.

Menschen, die bei ihrer Flucht nach Europa von ihren Angehörigen getrennt worden sind, haben meist sehr wenige bis gar keine Anhaltspunkte dazu, wo diese verblieben sein könnten. In diesen Fällen kann das Suchinstrument *Trace the Face* helfen, das per Fotos die Suche nach vermissten Personen ermöglicht. Je mehr Menschen von *Trace the Face* wissen, desto mehr Familien kann der DRK-Suchdienst helfen, ihre Angehörigen zu finden.

Suche Spätaussiedler und Spätaussiedlerinnen

2025 erhielt der DRK-Suchdienst 179 neue Anfragen, die die Suche nach Spätaussiedlern bzw. Spätaussiedlerinnen betrafen. In 37 % der abgeschlossenen Fälle konnte der DRK-Suchdienst helfen.

VERBINDEN

Der DRK-Suchdienst ermöglicht den Austausch von Nachrichten zwischen Familienangehörigen, deren Kommunikation durch bewaffnete Konflikte, Unruhen oder Naturkatastrophen unterbrochen ist und mit den herkömmlichen Mitteln nicht wiederhergestellt werden kann.

Rotkreuz-Nachrichten

2025 hat das internationale Suchdienst-Netzwerk der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung weltweit 92.796 Rotkreuz-Nachrichten (engl.: *Red Cross Messages*, kurz: *RCM*) entgegengenommen und 73.181 übermittelt. Der DRK-Suchdienst hat insgesamt 49 Nachrichten, davon 23 *Salamats* (mündliche Kurznachrichten) für Angehörige in Deutschland entgegengenommen. Außerdem vermittelte der DRK-Suchdienst 26 Nachrichten über die persönliche Unversehrtheit (*Health and Welfare Reports*).

Telefonate/Videokontakte

1.464.251 (Video-)Telefonate zwischen Angehörigen weltweit vermittelte das internationale Suchdienst-Netzwerk der Rotkreuz-/Rothalbmond-Bewegung im Jahr 2025, um Familienkontakte zu ermöglichen.

VEREINEN

Der DRK-Suchdienst berät und unterstützt Familien, die durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration voneinander getrennt sind, bei der Familienzusammenführung in Deutschland.

Beratung Spätaussiedler, Spätaussiedlerinnen und Schutzsuchender

Im Jahr 2025 reisten 4.238 Spätaussiedler, Spätaussiedlerinnen und ihre Angehörigen nach Deutschland ein. 6.209 neue Anträge auf Anerkennung als Spätaussiedler wurden beim Bundesverwaltungsamt registriert.

Bei 70.159 Personen hat das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) im Jahr 2025 die Rechtsstellung eines Flüchtlings nach der Genfer Flüchtlingskonvention zuerkannt, 22,56 % aller Entscheidungen. (Anmerkung: Anstieg bedingt durch die hohe Anerkennungsquote für Geflüchtete aus Afghanistan.) Zudem erhielten 5.130 Personen (1,65 %) subsidiären Schutz. (Anmerkung: Rückgang bedingt durch Regimewechsel in Syrien im Dezember 2024, Aussetzung des Familiennachzugs zu subsidiär Schutzberechtigten seit dem 24. Juli 2025.) Daraus resultiert für diese Menschen ein Bleiberecht in Deutschland, teilweise verbunden mit der Möglichkeit, Familienangehörige nachziehen zu lassen.

2025 erteilte der DRK-Suchdienst 18.155 qualifizierte Beratungen zu den rechtlichen Voraussetzungen und der praktischen Durchführung des Spätaussiedler-Aufnahmeverfahrens sowie zur Familienzusammenführung von und zu Flüchtlingen und der praktischen Durchführung des Visumverfahrens in seinen DRK-Landes- und -Kreisverbänden sowie an seinem zentralen DRK-Suchdienst-Standort in Hamburg.

STRUKTUR

Seit 1953 wird der DRK-Suchdienst vom Bundesministerium des Innern (BMI) institutionell gefördert.

Seine Aufgaben erfüllt er unter Leitung der Suchdienst-Leitstelle im DRK-Generalsekretariat in Berlin an den zentralen DRK-Suchdienst-Standorten in Hamburg und München sowie bundesweit in den Suchdiensteinrichtungen der 19 DRK-Landesverbände mit rund 90 hauptamtlich besetzten DRK-Suchdienst-Beratungsstellen (Suche und Familienzusammenführung).

Mehr Informationen zum DRK-Suchdienst und Anmeldung zum Newsletter:
www.drk-suchdienst.de

Stand: August 2026
DRK-Generalsekretariat
Suchdienst-Leitstelle

